gerichet/ den Geist des Menschen erwecket vnd beweget/ die Trawrigkeit verdreibet/ etc. Wie denn je vnd allweg gebräuchlich gewesen von Anfang her / also das es auch zu letzt die Heiden gelernet/ vnd Musicam adhibiret / bey verrichtung jhres Gottesdiensts / wie zu sehen Dan. 3. Wie denn auch David die Sänger vnd Sängerin bestellet hat zum Gottesdienst 1. Chron. 24. vñ 26. Er auch selbst seine Psalmen auff der Harffen/ oder Psalter gespielet/ daher sie den Namẽ haben.

Denn bey der Musica ist der heilige Geist gerne/ wie zu sehen an David in Psalmen/ vñ Eliseo/ als der dem König Joram sagen solt võ Gottes Rut vber jm/ sprach er/ lasset zu mir kommen etliche Spielleute / wie nu der Spielman auff der Seiten spielet/ kam die Hand des HErrn auff jhn 2. Reg. 3.

Item / wo man die Musicam in Gottseligkeit treibt/ bleibt der Teuffel nicht gern lang / Wie Sauls Exempel bezeuget / 1. Sam 16. denn als der Geist des HErrn weich von Saul / vnd ein böser Geist vom HErrn macht jhn sehr vnruhig/ thet Saul befehl seinen Knechten/ sie solten sich nach einem Man vmbsehen der wol könte auff Seitenspielen/ vnd ward jm genennet David ein Son Isai des Bethlehemiten/ dieser ward zu Saul abgefertiget/ wenn nu der Geist Gottes vber Saul kam/ so nam David die Harffen/ vnd spielet mit seiner Hand/ so erquicket sich Saul/ vnd ward besser mit jm/ vnd der böse Geist weich von jhm. Saul bekömpt einen vberaus Wunderbahren Spielman / der nicht allein mit seinem lieblichen Seitenspiel/ das Hertz erfrewet/ sondern der auch mit dem Geist Gottes reichlich begabt/ hat den Teuffel vertreiben können/ wie Lutherus etwa gesaget hat: Musica divinum donum, ideò Satanæ summè contrarium est, quia per eam multæ & magnæ tentationes pelluntur. Diabolus non expectat, ubi

Darumb